



Zum Heimatbegriff bei Johannes Bobrowski (1917-1965) und Franz Fühmann (1922-1984)

14. Juni 2023 | 19.00 - 21.00 Uhr
Zentral- und Landesbibliothek Berlin
Berliner Stadtbibliothek | Kleiner Säulensaal
Breite Straße 36 | 10178 Berlin

Eine Gemeinschaftsveranstaltung
der Internationalen Johannes Bobrowski Gesellschaft und
des internationalen Franz Fühmann Freundeskreises
in freundlicher Unterstützung der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

INTERNATIONALE
JOHANNES BOBROWSKI
GESELLSCHAFT

Franz Fühmann
INTERNATIONALER
FRANZ-FÜHMANN-FREUNDENKREIS



FRANZ FÜHMANN
© Klemens Renoldner / 1977



BOBROWSKI
© Lütfi Özkök - JBG Berlin



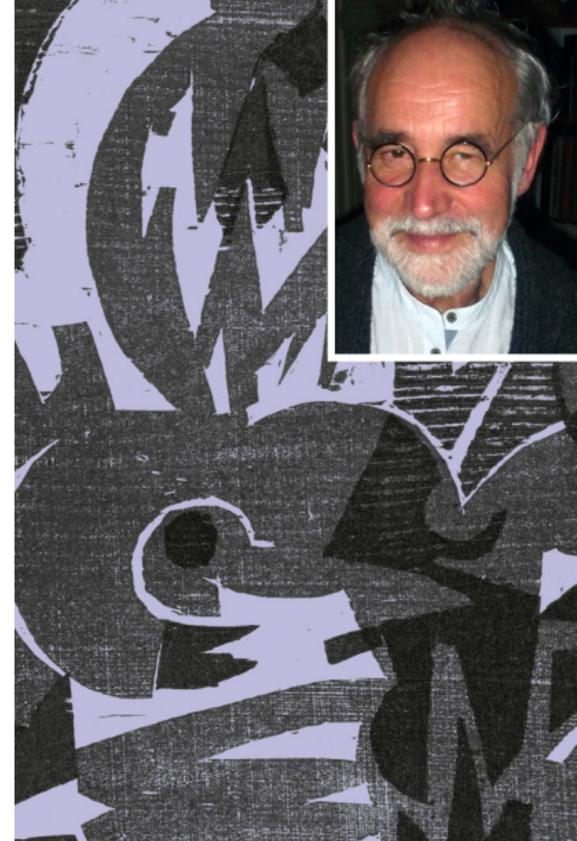
Zum Heimatbegriff bei Johannes Bobrowski (1917-1965) und Franz Fühmann (1922-1984)

„Bobrowskis Poesie ist ein großes Beispiel für das, was „seine Teilfunktion versorgen“ heißt. Ich muß gestehen, daß ich anfangs seiner Lyrik schroff ablehnend gegenübergestanden bin, ja in ihr etwas Unerlaubtes gesehen habe: das Wachhalten, vielleicht sogar Wiedererwecken von Gefühlen, die aussterben mußten, Sentiments der Erinnerungen an die Nebelmorgens hinter der Weichsel und den süßen Ruf des Vogels Pirol [...] Doch aus der Geschichte läßt sich nichts tilgen, kein einziger Aspekt und kein einziges Gefühl, sie lassen sich nur in Hegels Sinn aufheben. Nicht ein „Es war nie gewesen“ und auch nicht ein „Als ob es nie gewesen wäre“ sondern nur ein „es war so und es ist vorbei“ ist der sichere Grund, Neues zu bauen.“

Franz Fühmann in: „Zweiundzwanzig Tage oder die Hälfte des Lebens“, Rostock 1973 (S. 139)

Der Studienrat Peter Lehrmann und der Schriftsteller Paul Alfred Kleinert in Vortrag und Gespräch

Kontakt: paul.alfred.kleinert@web.de | peter-lehrmann@t-online.de



PAUL ALFRED KLEINERT:
Ein »österreichischer Schriftsteller«
im Brandenburgischen –
Franz Fühmann in Märkisch Buchholz